



Christus im Fremden willkommen heißen

Liebe Leserin, lieber Leser,

es begeistert und beeindruckt mich, mit welchem Einsatz und welcher Kreativität viele Gemeinden unseres Bundes Flüchtlinge unterstützen. Davon lesen Sie etwas in dieser Ausgabe von BUND AKTUELL. Viele Gemeinden sehen die Not der Menschen, die in unserem Land noch fremd sind, bauen Beziehungen mit ihnen auf, begegnen ihnen in der Liebe Christi, lernen von ihnen. Damit setzen sie um, wozu die Resolution „Christus im Fremden willkommen heißen“ des Bundesrats aus dem Mai einlädt und was den Kern des Jahresthemas im BEFG, „Bunte Gemeinde – Staunen über Christus im Anderen“, ausmacht.

Natürlich sehe ich auch die gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit dem anhaltenden Zustrom der Flüchtlinge und mit deren Integration verbunden sind. Wie Politik und Gesellschaft damit umgehen sollten, dazu gibt es auch unter Christen unterschiedliche Meinungen, die mitunter heftig diskutiert werden. Das ist auch gut. Dabei wünsche ich mir jedoch, dass all unsere Äußerungen dem Geist Christi entsprechen, indem sie in Liebe und Achtung vor unseren Mitmenschen geschehen und den Respekt vor dem Anderen ausdrücken.

Den Gemeinden unseres Bundes wünsche ich einen möglichst konstruktiven Umgang mit kontroversen Themen – angetrieben von der Liebe, zu der Christus uns aufgerufen hat und die er selbst uns vorgelebt hat. Sie ist unsere Motivation, zum Wohle der Menschen aktiv zu werden.

Christoph Siba
Generalsekretär

- > **Die Freundlichkeit Gottes erlebbar machen**
- > **Theologische Hochschule verabschiedet Michael Rohde**
- > **Unbefristete staatliche Anerkennung**
- > **Bundesfinanzen: Spannende Phase zum Jahresende**
- > **DIE GEMEINDE: Bundesausgabe zum Jahresthema**
- > **Präsidium beruft Cornelius Schneider**
- > **Erste-Hilfe-Kurs Flüchtlinge und Trauma**
- > **Für Kurzentschlossene: Jetzt noch anmelden!**
- > **Aktuelles aus den Landesverbänden**
- > **EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld**
- > **Advents-Benefiz-Kalender**
- > **Wussten Sie schon...?**

Die Freundlichkeit Gottes erlebbar machen

Engagement der Gemeinden im BEFG für Flüchtlinge



„In ihrer Suche nach Sicherheit und Versorgung mit dem Nötigsten haben viele Flüchtlinge Angst vor Ausgrenzung und Abschiebung. Wir wollen ihnen darin zur Seite stehen.“ Mit diesen Worten haben die Delegierten des Bundesrats im Mai 2015 dazu aufgerufen, sich für Flüchtlinge einzusetzen. Die Resolution „Christus im Fremden willkommen heißen“ hält auch fest, dass sich zahlreiche Gemeinden hier bereits engagieren.

Das stimmt, wie die vielen Antworten auf eine Umfrage des BEFG in der September-Ausgabe von BUND AKTUELL zeigen. Einen Überblick über den Einsatz der Gemeinden für Flüchtlinge liefert ein Artikel im Anhang dieses Newsletters. (Foto: Ingo Krausz)

Theologische Hochschule verabschiedet Michael Rohde

Würdigung des langjährigen Professors für Altes Testament



Mit einem Feuerwerk von kreativen Beiträgen wurde Prof. Dr. Michael Rohde (im Bild mit seiner Frau Antje Rohde) Mitte Oktober aus seinem Dienst als Professor für Altes Testament an der Theologischen Hochschule Elstal verabschiedet. In allen Beiträgen spiegelte sich die hohe Wertschätzung für Rohde als Person, als Wissenschaftler und als theologischer Lehrer.

Michael Rohde verabschiedete sich sehr persönlich, indem er sich an das Kollegium und die Mitarbeitenden der Hochschule wandte und erwähnte, was er von jeder einzelnen Person gelernt habe. Rohde war seit 2007 Professor in Elstal. Anfang Oktober wurde er als leitender Pastor der EFG Hannover-Walderseestraße eingeführt. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

Unbefristete staatliche Anerkennung

Theologische Hochschule Elstal: Ministerin überreicht Bescheid persönlich



Als erste private Hochschule in Brandenburg hat die Theologische Hochschule Elstal (THE) eine unbefristete staatliche Anerkennung erhalten. Die brandenburgische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, hat THE-Rektor Prof. Dr. Michael Kißkalt bei ihrem Besuch am 22. Oktober die Anerkennungs-Urkunde überreicht. Damit, so die Ministerin, sei ein langjähriger

Entwicklungsprozess der Hochschule zu einem positiven Abschluss gekommen. Vorausgegangen war die Entscheidung des Wissenschaftsrates, die Akkreditierung der Hochschule ohne Auflagen zu verlängern. Mehr dazu finden Sie im Anhang des Newsletters.

Bundesfinanzen: Spannende Phase zum Jahresende

Kaufmännischer Geschäftsführer des BEFG hofft auf viele Jahresendspenden



Spätestens im November wird das Treiben in den Geschäften und Innenstädten Deutschlands bunter, greller und lauter. Dabei ist die Advents- und Weihnachtszeit eigentlich eine Zeit der Stille und Einkehr. Wie manch anderer wünscht sich auch Andreas Lengwenath, kaufmännischer Geschäftsführer des BEFG, weniger Trubel, Hektik und Spannung – und das aus einem besonderen Grund: Bringen doch die letzten Wochen des Jahres

bei den Bundesfinanzen erfahrungsgemäß alles andere als Ruhe und Besinnlichkeit. Der BEFG finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen und Spenden. Über die Hälfte der Spenden geht immer in den letzten Wochen des Jahres ein. Ob in diesem Jahr das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts erreicht werden kann, bleibt spannend. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

DIE GEMEINDE: Bundesausgabe zum Jahresthema

Jetzt zusätzliche Exemplare bestellen!



Die Ausgabe der Zeitschrift DIE GEMEINDE, die am 15. November erscheint, ist vollständig dem Jahresthema „Bunte Gemeinde – Staunen über Christus im Anderen“ gewidmet. Die Autorinnen und Autoren beleuchten die unterschiedlichen Säulen des Jahresthemas: interkulturelle Gemeinde, das Miteinander der Generationen und die Inklusion von Menschen mit

Behinderung. Sie reflektieren ihre Themen theologisch, zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf und nehmen mit hinein in ihre eigenen Erfahrungen mit Bunter Gemeinde. Darüber hinaus gibt es Erfahrungsberichte aus Bunten Gemeinden. Alle BEFG-Gemeinden erhalten kostenlos vier Exemplare der Bundesausgabe. Weitere Exemplare können Sie beim Oncken Verlag bestellen.

J.G. Oncken Nachf. GmbH
Mündener Straße 13 | 34123 Kassel
Telefon: 0561 52005-0 | Fax: 0561 52005-54
info@oncken.de | www.portal-oncken.de

Präsidium beruft Cornelius Schneider

Neuer Referent für den Freiwilligendienst im GJW ab Sommer 2016



In seiner letzten Sitzung hat das Präsidium des Bundes Cornelius Schneider als neuen Referenten für den Freiwilligendienst in die Bundesgeschäftsstelle des Gemeindejugendwerks (GJW) in Elstal berufen. Der 30-Jährige ist ordiniertes Diakon im BEFG. Aktuell arbeitet er als Jugenddiakon in der Baptistenkirche Nordhorn. Seine neue Stelle tritt er am 1. Juni 2016 an. Seine Vorgängerin Mirjam

Ekelmann hat vor kurzem ihren Dienst beendet. Bis zum Sommer wird Tobias Köpke die Arbeit koordinieren. Cornelius Schneider freut sich „auf die schöne Aufgabe, die jungen Menschen in ihrem neuen Lebensabschnitt zu begleiten und zu unterstützen“. Die Bundesgeschäftsführung gratuliert ihm und dem GJW zu der Berufung! Mehr zur Arbeit des Freiwilligendienstes finden Sie unter www.gjw.de/freiwilligendienst.

Erste-Hilfe-Kurs Flüchtlinge und Trauma

Angebot am 12. Dezember unterstützt Ehrenamtliche im Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen



Viele Ehrenamtliche engagieren sich mit hohem Einsatz in der Flüchtlingshilfe. Dabei brauchen sie als Helfende auch selber Hilfe. Deshalb bietet die Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal am 12. Dezember in der EFG am Döhrener Turm in Hannover einen „Erste-Hilfe-Kurs: Flüchtlinge und Trauma“ an. Denn eine große Mehrheit der Flüchtenden, die in Deutschland ankommen, haben traumatische Situationen erlebt. Der Erste-Hilfe-Kurs zeigt auf, wie die Ehrenamtlichen den Traumatisierten helfen und gleichzeitig auf sich selber achten können. Den Flyer zur Veranstaltung finden Sie im Anhang des Newsletters. (Foto: martinwimmer, iStockphoto.com)

Für Kurzentschlossene: Jetzt noch anmelden!

Anmeldung abschicken

Studientag am 7. November in Kassel zur Vereinigung des ostdeutschen und des westdeutschen BEFG 1991

Tontechnik Aufbaukurs vom 27. bis 29. November in Elstal

Mehr zu den Seminaren finden Sie im Anhang des Newsletters.

Aktuelles aus den Landesverbänden

Bunte Gemeinde im Fokus beim Internationalen Arbeitertag des GJW NRW



Der internationale Arbeitertag „Overflow“ des Gemeindejugendwerks NRW im September stand ganz im Zeichen des Jahresthemas „Bunte Gemeinde“. Die Veranstaltung in Mönchengladbach stärkte Kinder- und Jugendmitarbeitende in internationalen Gemeinden mit Workshops, Predigten und Lobpreis und förderte den Austausch untereinander und mit dem GJW. Gerade Mitarbeitende aus anderen Ländern könnten junge Menschen aus unterschiedlichen Kulturen dabei unterstützen, in Deutschland eine Heimat zu finden, sagte der aus Brasilien stammende ehemalige Freiwilligendienstler Danilo Lemos in seiner Predigt. Lesen Sie mehr dazu im Anhang.

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Zu Besuch bei den SERVE-Volontären in Malawi und Südafrika



Das Freiwilligenprogramm SERVE von EBM INTERNATIONAL hat in diesem Jahr elf Teilnehmer nach Südafrika, Malawi, Argentinien und Indien entsandt. Die Freiwilligen unterstützen die lokale Arbeit in den Partnerbünden des BEFG und lernen dabei Menschen, Kultur und Sprache ihrer Gastländer kennen. EBM-Referentin Kathy Gareis hat die Volontäre in Südafrika und Malawi an ihren Einsatzstellen in Kindergärten und Kinderheimen besucht. Sie berichtet, dass die jungen Leute mit Geduld und einer Prise Humor gut mit den anfänglichen Sprach- und Verständnisbarrieren zurechtkommen. Mehr dazu finden Sie im Anhang des Newsletters.

Advents-Benefiz-Kalender

Arbeit des „Netzwerks gegen Menschenhandel“ unterstützen



Menschenhandel ist eine moderne Form der Sklaverei, bei der Menschen zum Beispiel sexuell ausgebeutet werden oder Zwangsarbeit leisten müssen. Dagegen engagiert sich das „Netzwerk gegen Menschenhandel“. Es informiert und berät, hat das Präventionsprogramm „Liebe ohne Zwang“ gestartet und fördert Projekte für Opfer des Menschenhandels. Wer die Arbeit der Einrichtung im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem

BEFG unterstützen und dabei anderen noch eine Freude bereiten möchte, kann für fünf Euro den Advents-Benefiz-Kalender des Netzwerks bestellen. Mit etwas Glück findet der Beschenkte hinter einem Türchen einen von 24 Gewinnen. Natürlich ist es auch möglich, den Kalender in der Gemeinde zu verkaufen.

Netzwerk gegen Menschenhandel e. V.
Shannon von Scheele
Postfach 58 02 24 | 10412 Berlin
Telefon: 030 35121868
NetzwerkM@baptisten.de

Wussten Sie schon...?



...dass Siegfried Großmann, ehemaliger Präsident des BEFG, ein neues Buch veröffentlicht hat? Unter dem Titel „Und es war sehr gut“ beschreibt er die Schöpfungsbotschaft der Bibel als Herausforderung für heute.

J.G. Oncken Nachf. GmbH
Mündener Straße 13 | 34123 Kassel
Telefon: 0561 52005-0 | Fax: 0561 52005-54
info@oncken.de | www.portal-oncken.de

© 2015 www.baptisten.de

Anhang

Die Freundlichkeit Gottes erlebbar machen

Engagement der Gemeinden im BEFG für Flüchtlinge

„In ihrer Suche nach Sicherheit und Versorgung mit dem Nötigsten haben viele Flüchtlinge Angst vor Ausgrenzung und Abschiebung. Wir wollen ihnen darin zur Seite stehen.“ Mit diesen Worten haben die Delegierten des Bundesrates im Mai 2015 dazu aufgerufen, sich für Flüchtlinge einzusetzen. Die Resolution „Christus im Fremden willkommen heißen“ hält auch fest, dass sich zahlreiche Gemeinden hier bereits engagieren. Das stimmt, wie die vielen Antworten auf eine Umfrage des Bundes zeigen. Ein Überblick.

Ein Dienstagnachmittag im Oktober, Café der EFG Bad Homburg. Eigentlich geht es ja erst in einer halben Stunde offiziell los, doch schon um kurz nach vier trudeln die ersten Gäste zum „Offenen Haus für Flüchtlinge“ ein. Wenig später haben sich die Räume gefüllt. Etwa 60 Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Äthiopien, dem Irak, Serbien, dem Kosovo und Somalia sind der Einladung der Gemeinde gefolgt. Sie wohnen in Flüchtlingsunterkünften im Ort. Die meisten sind Männer um die 30, doch auch einige Frauen und etwa 15 Kinder sind dabei. Es

duftet nach frischem Kaffee, es gibt Kuchen, Obst und auch kalte Getränke. Die meisten Erwachsenen sitzen in kleinen Gruppen gemeinsam mit Gemeindemitgliedern an Tischen – eifrig ins Gespräch vertieft. Die Kinder backen in der Küche mit ein paar Mitarbeitern einen Kuchen, später wird gebastelt – für den sonst so beliebten Spielplatz ist es heute zu frisch draußen. Eine Etage höher spielen ein paar Jugendliche Billard und Kicker.

Durch die Gespräche wollen die Flüchtlinge die Sprache lernen. Die Gemeindemitglieder bringen dafür Übungsmaterial mit. „Doch besonders wichtig ist auch der Beziehungsaspekt“, betont die pensionierte Sozialarbeiterin Ilse Kairies, die mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern die Flüchtlingsarbeit der Gemeinde betreut. So lernen die Flüchtlinge Deutsche kennen, erfahren etwas über das ihnen oft noch so fremde Land, in dem sie jetzt wohnen, und lassen die Gemeindemitglieder an ihrem Leben teilhaben. Teils öffnen sie sich dabei, berichten über Nöte und traumatische Erlebnisse. „Wir wollten ein offenes Haus und offene Herzen anbieten, damit die Menschen Zutrauen finden. Das hat funktioniert“, sagt Kairies. So sind mittlerweile viele Beziehungen entstanden. Über das wöchentliche „Offene Haus“ hinaus kümmern sich Gemeindemitglieder um Flüchtlinge, gehen zusammen mit ihnen zu Ämtern und Ärzten, helfen ihnen ganz praktisch.

„Die Arbeit, die im Februar begonnen hat, ist nun stadtbekannt“, berichtet Gemeindepastor Harald Kufner. Mehrfach schon hat die Stadt die Kirchengemeinde eingeladen, bei Infoveranstaltungen über das erfolgreiche Engagement zu berichten. Man ist interessiert, will hören, wie das Miteinander mit Flüchtlingen gestaltet werden kann. Inzwischen engagieren sich im „Offenen Haus“ auch gemeindefremde Mitarbeiter, so Kufner.

Wie die EFG Bad Homburg laden zahlreiche Gemeinden im Bund Flüchtlinge zu Begegnungen ein. „Unser Anliegen ist es, geflüchteten Menschen Würde, Anerkennung und Gemeinschaft anzubieten“, sagt Marcus Bastek, Pastor der EFG Kamp-Lintfort. Er hat beobachtet, dass ein einfaches aber ernst gemeintes Beziehungsangebot Flüchtlinge nachhaltig ermutigt und aufbaut. Wie in Bad Homburg sind in seiner Gemeinde aus zwanglosen Treffen gute Beziehungen entstanden.

Bei der Beziehungspflege geht es bunt und kreativ zu. Zum wöchentlichen Café Oase in Buchholz bringen die Flüchtlinge orientalische Speisen mit, die EFG Gera hat ein [Büchlein mit Briefen von Flüchtlingskindern](#) veröffentlicht und die [Musik-CD „7 Länder, 7 Lieder“](#) produziert, deren Liedtexte aus Gesprächen mit Flüchtlingen entstanden sind. In Hemsbach wird ein Mal- und Künstlertreffen für Flüchtlinge angeboten, in Nordhorn Bowlingabende und ein Nähkurs, in Magdeburg eine Tanzgruppe. In Wiedenest gab es ein internationales Sommerfest und in Ravensburg einen Filmabend auf Englisch. Die Gemeinden laden nicht nur in ihre eigenen Räume ein, sondern ihre Mitglieder machen sich oft auch auf den Weg in die Unterkünfte der Flüchtlinge.

Bei der ganz praktischen Hilfe sind die Gemeinden nicht weniger kreativ. Vielerorts bieten sie Sprachkurse an, um die Flüchtlinge bei der Integration zu unterstützen. Sie sammeln Geld und Kleidungsstücke, begleiten Flüchtlinge bei Behördengängen. Einige stellen Wohnraum zur Verfügung. Die EFG Balingen sammelt Fahrräder, damit die Flüchtlinge mobil sind. Die EFG Siegburg hat einen eigenen Minijob für Integration eingerichtet, um Migranten zu beraten. Das von einer Frau aus der EFG Moormerland gegründete und von zahlreichen Mitgliedern der Gemeinde ehrenamtlich unterstützte Projekt „Heart of Mercy“ sammelt Ranzen, um Flüchtlingskinder bei ihrem Schulstart zu unterstützen. Die Pastorin der EFG Flensburg, Bettina Peter, die auch Fachberaterin für Psychotraumatologie ist, hat einen „Erste-Hilfe-Kurs Flüchtlinge und Trauma“ initiiert. Der Kurs wird zusammen mit der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie Elstal angeboten. Er soll Mitarbeitern aufzeigen, wie sie Flüchtlingen mit traumatischen Erlebnissen beistehen können. Nicht zuletzt haben einige Gemeinden im BEFG Flüchtlingen Kirchenasyl gewährt, um sie vor einer Abschiebung zu bewahren.

Ihr Engagement stemmen viele Gemeinden nicht alleine, sondern tun sich mit Kommunen, anderen Kirchen und Initiativen zusammen. Vielerorts ist das Miteinander von Gemeinden und anderen Akteuren in der Stadt durch die Flüchtlingsarbeit deutlich gestärkt worden.

Und so sind es an vielen Orten im Kern Beziehungsangebote und tatkräftige Unterstützung, mit denen die Gemeinden Flüchtlinge die Freundlichkeit Gottes erleben lassen. Dabei entstehen oft Gespräche über die Motivation der Christen, ihren Glauben. Das Reden über geistliche Themen ermöglichen viele Gemeinden auch dadurch, dass sie Flüchtlinge zu Bibelgruppen, Glaubenskursen und Hauskreisen einladen. Und sie bringen Asylsuchenden das Evangelium in Gottesdiensten nahe.

Wenn Flüchtlinge durch Begegnungen, praktische Hilfe und geistliche Impulse Ermutigung erfahren, soll für sie ein Stück von dem Jesuswort wahr werden, das als Bibelvers über der Resolution des Bundesrats aus dem Mai steht: „Ich bin ein Fremder gewesen und Ihr habt mich aufgenommen“ (Matthäus 25,35). Wenn Ilse Kairies aus Bad Homburg merkt, dass Flüchtlinge das erleben, ist das für sie der höchste Lohn für ihr ehrenamtliches Engagement: „So viele Flüchtlinge, um die wir uns kümmern, sagen uns, dass sie in Deutschland nicht mehr so fremd sind, weil sie uns haben. Das ermutigt mich, und darin sehe ich unsere Aufgabe als Gemeinde Jesu.“

Mehr zum Engagement der Gemeinden des BEFG lesen Sie unter www.baptisten.de/fluechtlingshilfe.

Dr. Michael Gruber

Verabschiedung von Alttestamentler Michael Rohde

Mit einem Feuerwerk von kreativen Beiträgen wurde Prof. Dr. Michael Rohde am 13.10.2015 aus seinem Dienst als Professor für Altes Testament verabschiedet. Prof. Dr. Michael Kißkalt, Rektor der Theologischen Hochschule, würdigte Rohde als Lehrer, Wissenschaftler und Verkündiger des Evangeliums und betonte in seiner Laudatio den Fleiß, die Kompetenz und die Verlässlichkeit seines Kollegen. Rohde habe diszipliniert gearbeitet, spannende Vorträge gehalten und sei auch international gut vernetzt gewesen. Durch seinen Drive und Ideenreichtum habe er die Arbeit der Hochschule bereichert. Andreas Heiser, Rektor der Theologischen Hochschule Ewersbach (FEG), dankte Michael Rohde für die hochwertige theologische Arbeit als Schriftleiter des Theologischen Gesprächs und auch für die Spuren, die er in seiner Zeit als Hebräischlehrer in Ewersbach hinterlassen habe. Für Rohdes Dienste in vielen Bundesgemeinden und sein internationales Engagement für den BEFG drückte Christoph Stiba, Generalsekretär des Bundes seinen besonderen Dank aus.

Rohdes Kollegen und seine ehemaligen Studentinnen und Studenten verabschiedeten sich in vielfältigen Beiträgen auf humorvolle Weise und forderten damit besonders seine Fähigkeit heraus, auch über sich selbst zu lachen, was ihm auch herzlich gelang. In allen Beiträgen spiegelte sich die hohe Wertschätzung für Michael Rohde als Person, als Wissenschaftler und als theologischer Lehrer. Prof. Rohde verabschiedete sich sehr persönlich, indem er sich an das Kollegium und die Mitarbeitenden der Hochschule wandte und erwähnte, was er von jeder einzelnen Person gelernt habe. Dabei erinnerte er auch noch einmal an seine eigenen, zum Teil schon verstorbenen, Lehrer.

Thomas Seibert, Freund und Begleiter, rundete den Nachmittag mit einem geistlichen Wort zu Psalm 121 ab: Antje und Michael Rohde sollten sich auch weiterhin bewusst machen, dass sie stets gut behütet seien, wohin sie ihr Weg auch führt. Dies wird zunächst der Wechsel in die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover Walderseestraße sein, die Michael Rohde als leitenden Pastor berufen hat.

Unbefristete staatliche Anerkennung

Theologische Hochschule Elstal: Ministerin Sabine Kunst überbringt den Bescheid persönlich

Die Brandenburgische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst hat der Theologischen Hochschule Elstal bei ihrem Besuch am 22. Oktober die Urkunde über die unbefristete staatliche Anerkennung überreicht. Damit, so die Ministerin, sei ein langjähriger Entwicklungsprozess der Hochschule zu einem positiven Abschluss gekommen. Sie wies darauf hin, dass die Theologische Hochschule Elstal die erste private Hochschule in Brandenburg sei, die eine solche Anerkennung erhalten konnte.

Vorausgegangen war die Entscheidung des Wissenschaftsrates, die Akkreditierung der Hochschule ohne Auflagen zu verlängern, wodurch die Hochschule alle erforderlichen gesetzlichen Voraussetzungen für die unbefristete staatliche Anerkennung erfüllt hatte.

In seiner Dankesrede verwies Rektor Prof. Dr. Michael Kißkalt darauf, dass die Theologische Hochschule Elstal den akademischen und den gesellschaftlichen Diskurs bereichern könne. Sie verbinde in freikirchlicher Tradition den Respekt vor der Freiheit und Würde des Menschen mit einer basisdemokratischen Selbstorganisation und all das aus einer selbstbewussten Glaubensüberzeugung und Glaubenspraxis heraus. So stehe die Hochschule für eine Theologie, die viele freikirchliche Gemeinden befähigt, die Gesellschaft engagiert mit zu gestalten.

Für den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden überbrachte Friedbert Neese die Glückwünsche des Trägers. Der BEFG habe sich damals, als der erste Akkreditierungsprozess begann, bewusst entschieden, der Hochschule die Freiheit von Forschung und Lehre zuzusichern und die Entwicklung des Theologischen Seminars Elstal zur Theologischen Hochschule aktiv zu unterstützen, damit sich die Qualität des Studiums erhöht und die hier ausgebildeten Pastorinnen und Pastoren und Diakoninnen und Diakone allgemein anerkannte Abschlüsse erhalten. Heute könne auch der Träger stolz sein auf das, was in den letzten Jahren erreicht wurde.

Prof. Dr. Ralf Dzierwas

Bundesfinanzen: Spannende Phase zum Jahresende

Kaufmännischer Geschäftsführer des BEFG hofft auf viele Jahresendspenden

Spätestens im November wird das Treiben in den Geschäften und Innenstädten Deutschlands bunter, greller und lauter. Dabei ist die Advents- und Weihnachtszeit eigentlich eine Zeit der Stille und Einkehr. Wie manch anderer wünscht sich auch Andreas Lengwenath, kaufmännischer Geschäftsführer des BEFG, weniger Trubel, Hektik und Spannung – und das aus einem besonderen Grund: Bringen doch die letzten Wochen des Jahres bei den Bundesfinanzen erfahrungsgemäß alles andere als Ruhe und Besinnlichkeit. Der BEFG finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen und **Spenden**. Über die Hälfte der Spenden geht immer in den letzten Wochen des Jahres ein. Ob in diesem Jahr das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts erreicht werden kann, bleibt spannend.

Andreas Lengwenath dankt zunächst allen Unterstützern der Bundesgemeinschaft herzlich – auch im Blick auf die allgemeinen Spenden, das sogenannte Bundesopfer. So habe man durch Kollekten und Sonderopfer aus den Gemeinden sowie die Unterstützung von Einzelspendern in diesem Jahr bereits 495.000 Euro beim Bundesopfer verbuchen können: „Wir danken allen Spendern, die damit auch ihr Vertrauen zum Ausdruck bringen, dass wir die Gelder verantwortungsvoll einsetzen“, erläutert der kaufmännische Geschäftsführer. Mit Blick auf den Kalender appelliert Lengwenath: „Zum ausgeglichenen Haushalt fehlen noch

rund 555.000 Euro Bundesopfer-Spenden, also mehr als die Hälfte. Ich vertraue dabei vollkommen auf die Unterstützung aus unseren Gemeinden und von unseren Spendern.“

Spenden an das Bundesopfer sind ein wesentlicher Pfeiler der Bundesfinanzen. Gemeinsam mit den Bundesbeiträgen ermöglichen sie wichtige Aufgaben und Arbeiten des BEFG für die rund 800 Bundesgemeinden: Ein gemeindeorientiertes Seminarangebot für die zahlreichen Ehrenamtlichen, die Ausbildung von Pastoren und Diakoninnen an der Theologischen Hochschule, ein umfangreiches Beratungs- und Bildungsprogramm für die Gemeinden, Konzepte und Ideen für die Arbeit mit Senioren, Kindern und Jugendlichen sowie für die Evangelisation und Diakonie. Auch humanitäre Hilfsprojekte und Katastrophenhilfe in allen möglichen Teilen der Welt koordiniert der Bund. Regelmäßige, über das Jahr verteilte Spenden, die zur Realisierung all dieser Tätigkeiten beitragen, bringen dem BEFG mehr Planungssicherheit und weniger Spannung zum Jahresende.

Bei den Bundesbeiträgen aus den Gemeinden fehlen ebenfalls noch einige Zahlungen. Doch auch hier baut der kaufmännische Geschäftsführer auf die Solidarität und das Mitwirken der Bundesgemeinden. Mit Blick auf die kommenden herausfordernden Wochen weiß er: „Es liegt noch viel Arbeit vor uns. Je früher die Beiträge und Spenden bei uns eingehen, desto schneller haben wir Sicherheit bei dem gemeinsamen Bundeshaushalt.“ Und der kaufmännische Geschäftsführer hätte womöglich ein etwas entspannteres Weihnachtsfest.

Spenden an das Bundesopfer können ganz [bequem online abgewickelt](#) oder wie gewohnt per Überweisung mit dem Verwendungszweck "Bundesopfer" getätigt werden:

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden i.D. K.d.ö.R.
Spendenkonto: 333 08
BLZ: 500 921 00 bei der Spar- und Kreditbank Bad Homburg v.d.H.
IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08
BIC: GENODE51BH2

Timo Neumann



Evangelisch-Freikirchliche
Akademie Elstal
www.baptisten.de

„Erste-Hilfe-Kurs“: Flüchtlinge und Trauma

Viele ehrenamtliche Helfer/-innen engagieren sich mit hohem Einsatz in der Flüchtlingshilfe. Dabei brauchen sie als Helfende auch Hilfe. Dazu will dieser kurzfristig ange-setzte „Erste-Hilfe-Kurs“ einen Beitrag leisten.

Wir können davon ausgehen, dass eine große Mehrheit der Flüchtenden, die bei uns ankommen, traumatische Situationen erlebt haben. Was bedeutet das für die jetzi-ge Situation dieser Menschen? Unter welchen seelischen Folgen leiden sie möglicherweise? Wie können wir wider-sprüchliche Aussagen zu ihrer Flucht besser einordnen? Welche Hilfen können wir leisten und an welche Stellen weiterverweisen? Wie gehen wir mit Inhalten um, die uns erschrecken und wie sorgen wir für uns selbst?

Der Erste-Hilfe-Kurs bietet einen ersten Überblick zu die-sen Fragestellungen. Weiterhin werden wir Methoden

Samstag, 12. Dezember 2015
Beginn: 11:00 Uhr, Ende: 17:30 Uhr

und Übungen erlernen und ausprobieren, die zur Stabilisierung und Reorientierung trauma-tisierter Personen beitragen.

Leitung:

Pastorin Bettina Peter, Fachberaterin für Psychotrauma-to-logie, EFG Flensburg
Jens Mankel, Referent für Seelsorge und Psychologie an der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie Elstal
Thomas Klamm, Referent für Fort- und Weiterbildung der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie Elstal sowie Referent für Integration und Migration

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Helfer/-innen in der Arbeit mit geflüchte-ten Menschen

Kosten:

30 € (Kursgebühr + Tagesverpflegung)
Bitte bar vor Ort zahlen.

Ort:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Döhrener Turm
Hildesheimer Str. 179, 30173 Hannover



Anmeldung:

Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal
Tel. 033234 74-168
E-Mail: akademie@baptisten.de
www.evangelisch-freikirchliche-akademie.de

Anmeldeschluss: 30.11.2015

www.evangelisch-freikirchliche-akademie.de

Studientag in Kassel zur Vereinigung der beiden Bünde Ost und West 1991 mit Zeitzeugen

Datum: 7. November 2015 , 11:00 - 17:30 Uhr
Veranstaltungsort: Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Elfbuchenstraße 3, 34119 Kassel
Unkostenbeitrag: 20€

Anmeldungen werden erbeten an: sekretariat@efg-kassel-west.org
(Gemeindebüro der EFG Kassel-West)

Fast 25 Jahre ist es her, dass sich die beiden Bünde Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der Bundesrepublik und der DDR 1991 in Siegen zu einem gemeinsamen Bund vereinigten. Es ist daher angebracht, sich Zeit zu nehmen für einen historisch-kritischen Rückblick.

Der Historische Beirat unseres Bundes möchte dieses Thema aufgreifen und dazu einen Studientag veranstalten, auf dem wir uns mit einzelnen Aspekten des Vereinigungsgeschehens beschäftigen wollen. Es sollen vor allem Zeitzeugen berichten, die an den damaligen Vorgängen beteiligt waren. Dabei soll zur Sprache kommen, wie die damals Handelnden aus ihrer jeweiligen Perspektive (Ost und West) das Vereinigungsgeschehen erlebten.

Ziel der Veranstaltung ist es, das 25jährige Jubiläum der Bundesvereinigung im nächsten Jahr aus (kirchen)geschichtlicher Sicht vorzubereiten, indem wir den damaligen Vereinigungsprozess rückblickend genauer anschauen: Ist das uns als Freikirche besser gelungen als der Politik oder den anderen Kirchen? War es wirklich eine Vereinigung auf Augenhöhe oder gab es – ähnlich der politischen Vereinigung – bisweilen den Eindruck, hier handele es sich eher um den Anschluss des Ost-Bundes an den West-Bund? Erlebten alle dieses Geschehen als ein freudiges Ereignis, weil sie es als „Stunde Gottes“ deuteten? Wo gab es auch Enttäuschungen und Verletzungen? Zu diesen und ähnlichen Fragen soll nicht nur referiert, sondern auch mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern diskutiert werden. Dabei wollen uns Hartmut Wahl und Olaf Kormannshaus unterstützen, die den Studientag aus seelsorgerlicher Perspektive begleiten werden.

Tontechnik Aufbaukurs

Datum: 27. November 2015 - 29. November 2015, 18:00 - 13:00 Uhr
Veranstalter: Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal (EFA)
Veranstaltungsort: Elstal (Brandenburg)

Der praktische Umgang mit verschiedenen Mischpulten (also das „Mischen“) steht im Mittelpunkt. Wir arbeiten in kleinen Gruppen an verschiedenen Mischpulten und Anlagen. Falls möglich, wird an mitgebrachten Mischpulten der Teilnehmenden gemischt, um so Tipps für die eigene Anlage zu bekommen (die Anmeldung mehrerer TeilnehmerInnen aus einer Gemeinde hat sich als zweckmäßig erwiesen). Darüber hinaus proben wir ganz praktisch vor Ort in Berliner Gemeinden mit Musikern und Bands.

Zielgruppe: TeilnehmerInnen der Basisseminare, aber auch TontechnikerInnen mit mehrjähriger Erfahrung

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich direkt an den Referenten: Langbehn@udk-berlin.de

Leitung: Dr. Andreas Langbehn
Kosten: DZ 209 € / EZ 229 € Frühbuche Preis bis 02.10.: DZ 189 € / EZ 209 €
Anmeldung unter: Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-168 | Fax: 033234 74-167
akademie@baptisten.de | www.baptisten.de

Overflow – internationaler Mitarbeitenden Tag im GJW NRW

Etwas mehr als 60 Teilnehmende kamen am 19. September in die Gemeinde Mönchengladbach. Sie erlebten zwei Gottesdienste, zwei Workshopphasen und nutzen das Mittagessen für einen regen Austausch. Außerdem wurden Lena Werther (Referentin für Jugend und Soziales) und Mara Figge (Referentin für Kultur und Bildung) in ihren Dienst im GJW NRW eingeführt und gesegnet.

Im Vormittagsgottesdienst nahm die Jugendband Chance die Anwesenden in eine intensive Lobpreiszeit mit. Danilo Lemos, der ehemalige brasilianische Freiwilligendienstler im GJW NRW, predigte darüber, wie Mitarbeitende Kindern und Jugendlichen eine gute und sichere Heimat in der Gemeinde geben können. Gerade Menschen aus anderen Herkunftsländern können sich gut in die Lage versetzen, wie es ist eine neue Heimat finden zu müssen. Diese selbst erlebte Erfahrung helfe dabei, andere darin zu unterstützen, Heimat zu finden.

Anschließend wurden Lena Werther und Mara Figge als Hauptamtliche im GJW NRW durch Leo Schouten und Dieter Teubert (beide Leiter des Landesverbandes NRW) sowie Annette Lüttgens und Michael Hahn (beide Leiter des GJW NRW) begrüßt und gesegnet.

In den zwei Workshopphasen, die um das Mittagessen gruppiert waren, wurden die Teilnehmenden ganz nach der GJW Konzeption „up to you“ in unterschiedlichen Themen geschult, ermutigt und herausgefordert.

Das Mittagessen diente als Austausch- und Kontaktbörse. Viele neue Kontakte gerade über die Gemeindegrenzen hinaus wurden geknüpft. Die Mitarbeitenden aus den internationalen Gemeinden freuten sich besonders, andere Baptisten und das GJW kennen zu lernen. Termine für Schulungen und Besuche wurden ausgemacht.

Im Abschlussgottesdienst predigte Pastor Christian Rommert über bunte Vielfalt. Die Band Rechieve rockte den Lobpreis und das Angebot zur Salbung für den Dienst wurde gerne angenommen.

Der Overflow war ein hilfreicher und motivierender Tag für alle Mitarbeitenden. 2016 wird der Overflow wahrscheinlich im Frühling stattfinden.

Geschichten vom Missionsfeld: Begegnung mit einem Seifenblasen-Salzstreuer

In unserem Freiwilligenprogramm SERVE haben wir in diesem Jahr elf Freiwillige nach Südafrika, Malawi, Indien und Argentinien entsandt.

In unserem Freiwilligenprogramm SERVE haben wir in diesem Jahr elf Freiwillige nach Südafrika, Malawi, Indien und Argentinien entsandt. Die jungen Leute unterstützen dort lokale Projekte unserer Partner. Dabei lernen sie Menschen und Kultur kennen, teilen das

Leben miteinander und dienen Gott. Im Oktober konnte ich viele Einsatzstellen in Malawi und Südafrika besuchen und habe mich gefreut, dass es den Freiwilligen nach über einem Monat im Land gut geht. Sie haben sich an die Leute, das Essen und an das Land gewöhnt. Natürlich gibt es Sprachbarrieren oder auch kulturelle Missverständnisse, aber das gehört zu einem Auslandsjahr wohl dazu. Am besten hilft da immer noch viel Geduld, eine Prise Humor und die Gewissheit, dass es jeden Tag ein bisschen einfacher werden wird. Die Eindrücke der Freiwilligen sind vielseitig: Sie sind voller Begeisterung und stimmen gleichzeitig nachdenklich. Eine Freiwillige hat zum Beispiel eine Flasche Seifenblasen mitgebracht und im Müll entsorgt, als sie leer war. Kurz danach bemerkte sie eine Kollegin im Kinderheim, die versuchte, die leere Flasche zu einem Salzstreuer umzufunktionieren. Bei diesem Ereignis ist der Freiwilligen bewundernd die Kreativität der Menschen aufgefallen und gleichzeitig war es herausfordernd zu erleben, wie Dinge noch gebraucht werden, die wir ohne Nachzudenken wegwerfen. In einem Kindergarten in Mamelodi/Südafrika versicherten mir unsere beiden Freiwilligen, Nora und Paula, dass der gräuliche Frühstücksbrei viel besser schmeckt, als er aussieht. Die Kinder mögen ihn jedenfalls sehr gerne. Nora und Paula sind gerade fleißig dabei, ein paar Brocken der Sprache Sesotho zu lernen, damit sie sich im Alltag und besonders mit den Kindern, besser verständigen können. Die meisten Kinder können fast gar kein Englisch. Wer Interesse an solchen Erfahrungen hat, kann sich bis zum 15.11.2015 noch für einen Freiwilligendienst bei EBM INTERNATIONAL in Kooperation mit Hoffnung International bewerben. Der Einsatzzeitraum ist in der Regel ab September 2016 für drei bis zehn Monate.

Viele hilfreiche Informationen findet man unter ebm-international.org/serve.0.html

Kathy Gareis Referentin für Freiwilligendienste bei EBM INTERNATIONAL kgareis@ebm-international.org.

Advents-Benefiz-Kalender

Ein besonderer Kalender für die diesjährige Adventszeit!

Gegen eine Spende von 5 € (plus Porto) erhalten Sie den Benefiz-Adventskalender mit 24 Türchen, deren Gewinne jeweils mindestens einen Wert von 50 € darstellen.

Mit dem Kauf unterstützen Sie die Arbeit des Netzwerks gegen Menschenhandel.

Was befindet sich hinter den einzelnen Adventstürchen?

Hinter jedem Türchen erwartet täglich einen der Kalenderbesitzer ein Gewinn im Wert von mindestens 50 € oder sogar erheblich mehr! Ein Schmuckstück, ein Buchgutschein, ein Geschenkkorb, ein Pralinen-Jahresabo, eine Übernachtung in einem Sporthotel, 2 Übernachtungen in einer Pension in Nürnberg, eine Städtereise, eine ganze Woche Urlaub im Ferienhaus in Nordfriesland und und und.

Vielleicht sind Sie ja derjenige, dessen Kalendernummer an einem Tag gezogen wird!

Woher weiß ich, dass ich mit meinem Kalender etwas gewonnen habe?

Auf jedem Kalender befindet sich links oben eine Gewinn-Nummer. Die jeweilige Gewinn-Nummer des Tages wird auf unserer Internetseite www.netzwerk-gegen-menschenhandel.de und später in unserer Rundmail veröffentlicht. Vergleichen Sie nun Ihre Kalendernummer mit der veröffentlichten Gewinnnummer. Stimmen die Nummern überein, haben Sie das Geschenk an diesem Tag gewonnen! Senden Sie uns entweder ein Foto Ihres Kalenders mit gut erkennbarer Kalendernummer mit Ihrer Anschrift per Mail an [adventskalender\(at\)netzworkgm\(dot\)de](mailto:adventskalender(at)netzworkgm(dot)de) oder Ihren kompletten Kalender per Post bis zum 31.01.2016 an: Netzwerk gegen Menschenhandel, Postfach 58 02 24, 10412 Berlin und Sie erhalten Ihr Geschenk von uns.